

Niederlage nach starkem Start

Der SV Breinig nutzt nach der frühen Führung seine Chancen nicht und unterliegt Aufsteiger FC Pesch mit 3:5. Breuer-Team bleibt Schlusslicht.

VON KIAN TABATABAEI

BREINIG. In den ersten Minuten hatte alles darauf hingedeutet, dass der SV Breinig den ersten Sieg einfahren könnte – am Ende stand man aber wieder einmal mit leeren Händen da. Das 3:5 (2:2) gegen den FC Pesch war die bereits vierte Niederlage in Folge. Breinig bleibt Schlusslicht, Breinig bleibt in der Krise.

Dabei hatte die Partie gut begonnen: Kapitän Manfred Fleps (2.) nahm eine unzureichend geklärte Flanke aus rund 17 Metern volley – 1:0. Es folgte eine furiose Anfangsphase. Die Gastgeber drängten auf das 2:0, kam gegen einen von dieser Wucht überraschten Gegner zu hochkarätigen Chancen. So hatte Tim Wilden aus wenigen Metern freistehend die Möglichkeit, zu erhöhen, traf den Ball aber nicht richtig (8.). Drei Minuten später landete

ein Kopfball von Manuel Krebs am Pfosten. „Nach 20 Minuten können wir 3:0 oder 4:0 führen“, ärgerte sich Breinigs Coach Kevin Breuer.

Die Gäste kamen immer besser in die Partie und präsentierten sich brutal effektiv: Zuerst nutzte Linksverteidiger Markus Lehmann eine unzureichend geklärte Ecke mit einem sehenswerten Volley aus rund 16 Metern aus (24.), dann musste Miron Wessels nach einer langgezogenen, flachen Hereingabe nur den Fuß hinhalten (37.). Breinig antwortete aber kurz vor der Pause: Alan Graf nahm einen etwas zu schwachen Distanzschuss im Sechzehner an, und traf aus der Drehung (42.).

Im zweiten Durchgang wurde der Aufsteiger mit zunehmender Spieldauer immer stärker. Houssein Hammouda (56.) dribbelte, stürmte in den Strafraum und ließ Denis Jansen keine Chance. Als Breinigs



Enge Ballführung: Breinigs Andi Simons (l.) im Zweikampf mit seinem Pescher Gegenspieler.

FOTO: DAGMAR MEYER-ROEGER

Keeper (65.) nach einem langen Ball überhastet sein Tor verließ, wurde er dafür vom gerade eingewechselten Dawidowski bestraft. Mit dem 2:5 nur fünf Minuten später war die Partie entschieden. Nach einer schönen Kombination hatte Dawidowski das

Auge für Wessels, der freistehend aus wenigen Metern traf. Der zweite Treffer von Fleps, der nach einer Ecke einköpfte, war nur noch Kosmetik.

„Wir müssen uns bewusst machen, dass wir immer wieder bis an

die Leistungsgrenze gehen müssen. Das ist uns in der zweiten Halbzeit nicht gelungen“, so Breuer.

Breinig: Jansen - Hannappel, Kucharzik, Standop, Mohr (46. L. Breuer) - Fleps, Petter (74. Comuth), Graf - Krebs, Simons, Wilden (62. Dautzenberg)